GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße 2
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2025

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner Steuerberater und Rechtsanwalt Partnerschaft mbB
Bundesallee 205
10717 Berlin

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH

Sitz Berlin

Gegenstand Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;

9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 12. September 2025 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.

Satzung

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen.
Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27. Juli 2018, wurde der Gesellschaftsvertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27. August 2018.

Handelsregister

Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.

Finanzamt

Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31. Dezember 2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01. Januar 2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer 27/613/01778.

Gesellschafter

Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.

Gesellschafter-versammlung

Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch:

- die Vorsitzende Claudia Zinke,
- den stellvertretenden Vorsitzenden Viljo Anlauf,
- den Schatzmeister Thomas Härtel,
- den Beisitzer Dr. Heiner Brandi,
- den Beisitzer Steffen Sambill.

Beirat Mitglieder im Beirat sind:

- Klaus Böger (Vorsitz)
- Claudia Zinke
- Christian Krull
- Friedhard Teuffel
- Cornelia Köhncke

2. Bericht

a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.
Auf Beschluss des Vorstands des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld kontinuierlich weiterentwickelt. Zum Stichtag 31.12.2025 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Stellen
SenBJF	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 4 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	56
SenBJF BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam KICK Tempelhof	24
SenBJF	ankommen – KiezSport mobil	10
SenBJF (SPI / Ganztag)	Schulsozialarbeit an 36 Sekundar- und Grundschulen, Förderzentren, Gymnasien und OSZ	78
SenBJF (Ganztag)	Ganztag Bewegt an 5 Sekundarschulen und 1 Gymnasium	11
SenInnSport, Sportjugend Berlin, SenBJF	SpOrt365	13
BA Spandau	KiezSport & Wochenendöffnung Spandau	3
BA Spandau	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau (HzE)	11
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	SJBZ Lückstraße & Lücke mobil & Wochenendöffnung Lücke und Pia Olymp	7
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	8
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	5
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & geschlechtersensible Jugendarbeit & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	6
	Summe Mitarbeiter/innen:	**238**

Zum Stichtag 01.01.2025 gab es 222 Beschäftigte in der GSJ gGmbH.
Am Stichtag 31.12.2025 sind 238 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Empfehlung des Beirats der GSJ ist die Kooperationsvereinbarung 2020 aktualisiert und auf den Landessportbund Berlin e.V. erweitert worden.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres 2025 keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2024 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner Steuerberater und Rechtsanwalt Partnerschaft mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt.
Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. November 2024 hat die Firma Dohm und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Berlin die **Prüfung des Jahresabschlusses** zum 31. Dezember 2024 durchgeführt.
Die Kenntnisnahme des Wirtschaftsprüfungsberichts und die Feststellung der Jahresbilanz 2024 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 22.09.2025.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2025** wurde im November 2025 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 24.11.2025 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2026** wurde fristgerecht im November 2025 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 24.11.2025 beschlossen.

Der von der Geschäftsführung zuletzt 2018 aktualisierte **Geschäftsentwicklungsplan** mit seiner mittelfristigen Ausrichtung über mindestens fünf Jahre hat weiter Bestand. Er dient als Strategiepapier für die Organisationsentwicklung und definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen. Das **Leitbild** der GSJ ist weiter aktuell.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Die GSJ hat **Leitlinien zur Inklusion** veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

Zur Entwicklung eines **institutionellen Fürsorge- und Schutzkonzepts** wurde Anfang 2022 durch die Geschäftsführung eine betriebsinterne Steuerungsgruppe konstituiert, die mit externer Begleitung durch das Beratungsunternehmen „Inmedio“ und unter Berücksichtigung der Kriterien für das Kinderschutzsiegel des LSB das Vorhaben im Laufe des Jahres 2025 zum Abschluss gebracht hat. Die Veröffentlichung des finalisierten institutionellen Fürsorge- und Schutzkonzeptes wurde im ersten Quartal 2026 realisiert.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 10.04.2025 und 16.10.2025. Arbeitsschwerpunkte waren die Begehungen von Projektstandorten sowie die Psychische Gefährdungsbeurteilung Mobiler Angebote und die Durchführung von Angebotsvorsorgen.
In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan, der laufend aktualisiert wird. Dieser regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, um in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln zu realisieren.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, übernimmt seit 2018 eine **Stabstelle** die Koordination des **Facilitymanagements** für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK-Standorte, SpOrt365 sowie FiB und Aktivierungsmaßnahmen.

In 2025 hat die GSJ **61 Projektstandorte** betrieben, die **fünf Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 8 Terminen im Jahr. Im Nachgang jeder Leitungsrunde werden wichtige Informationen allen Beschäftigten mit Rundmail und über das Intranet zugänglich gemacht.

Aufgrund der Erweiterung der Projektarbeit erfolgten weitere Einstellungen von Fachkräften. Die Zahl der Arbeitnehmenden liegt seit Januar 2024 stabil über 200. Gemäß Betriebsverfassungsgesetz § 38 Abs. 1 Satz 1 ist ein volles oder mehrere Betriebsratsmitglieder ganz oder teilweise freizustellen. Nach Beratung des Betriebsrates mit dem Arbeitsgeber und durchgeführter Wahl sind **3 Betriebsratsmitglieder** seit März 2024 mit jeweils 10 WoStd. für die Betriebsratsarbeit freigestellt.

b) Tätigkeitsbericht

Anlässlich von Jugendgewalt insbesondere in der Silvesternacht 2022/23 wurde von der Berliner Senatskanzlei ein **Jugendgipfel gegen Gewalt** initiiert. Vor dem Hintergrund, dass Sport bei Jugendlichen gewaltpräventiv wirken kann, gab es politische Beschlüsse zu Erweiterungen im Bereich Sportorientierter Jugendsozialarbeit.

In der GSJ erfolgten ab 2023 und im Laufe der Jahre 2024 und 2025 **Erweiterungen** in folgenden Projektbereichen:

- Verstärkungen ausgewählter Standorte des Verbundprojekts (SportJugendClubs und MädchenSportZentren). Ein Schwerpunkt ist die Etablierung regelmäßiger GSJ-NIGHTS. Ein niedrigschwelliges Sportangebot, das vor allem an Wochenenden in den Abend- und Nachtstunden stattfindet und eine Alternative zur Straße bzw. risikoreichem Peer-Verhalten bietet. Im Jahr 2025 wurden über 90 GSJ-Nights an 7 Standorten in sechs Berliner Bezirken durchgeführt.
- Erweiterung vom KICK SchoolTeam und Etablierung eines zusätzlichen KICK-Standorts in Spandau. KICK agiert im Bereich der frühen Prävention. Das Angebot will junge Menschen in einem frühen Stadium der Gefährdung erreichen und ihnen verschiedenste Formen der Hilfe und Unterstützung bieten – auch in Form einer breiten regionalen Kooperation.
- Fortführung und Weiterentwicklung von SpOrt365 und „Sport in Freibädern“ (in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin)
- 5 weitere Stellen an Standorten der Sozialarbeit an GSJ-Schulen konnten etabliert werden.

<u>Bericht zu den einzelnen Projektbereichen:</u>

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2024 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJF) für das **Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit** mit 6 SportJugendClubs, 4 MädchenSportZentren und 3 Mobilen Teams sowie für die Bereiche Koordination/Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Veranstaltungshöhepunkte im Jahresverlauf 2025 waren:

- die alljährliche Dance-Demo zu One Billion Rising am 14. Februar 2025 vor dem Brandenburger Tor mit einer wieder bundesweiten Resonanz in den Medien,
- die gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin (LSB) und dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) realisierten 11 Sportaktionstage an Berliner Schulen in den Berliner Bezirken,

- die Streetball Challenge am 8./9. Juli 2025 im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, die eine Beteiligung von 341 Teams mit nahezu 1.400 Teilnehmenden verzeichnete und erstmals ein ergänzendes freies Rollstuhlbasketballangebot realisiert werden konnte,
- sowie die Mitwirkung von 8 GSJ-Projekten bei den Familiensportfesten des Landessportbundes in den Kiezen am 20. Juli 2025.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BJF erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 9 Standorten. Das Projekt ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit im Kinder- und Jugendbereich, sowohl in der Zusammenarbeit mit der Polizei wie auch mit Schulen und Jugendhilfe.
KICK will mit seinen pädagogischen Angeboten die Lebenslagen gefährdeter Kinder und Jugendlicher verbessern. Sie sollen zu einem gesellschaftlich angemessenen Handeln befähigt und auch zu mehr Miteinander und Engagement angeregt werden. D.h. der Einsatz mit seinen persönlichen Stärken für das Gemeinwohl; angefangen in der Clique, der Schulklasse oder im heimischen Stadtteil.

Gerade für das Engagement im Stadtteil ist das **Projekt „Bleib Cool am Pool“** ein herausragendes Beispiel. Die Teilnahme an den „Bleib Cool am Pool“-Einsätzen zeigt, dass die Jugendlichen im gesellschaftlichen Mikrokosmos „Schwimmbad“ zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement durch das Projekt motiviert werden (können).

Das ebenfalls von der Senatsjugendverwaltung geförderte Projekt **KICK SchoolTeam** hat zum Inhalt, vorrangig junge adoleszente Geflüchtete primär-präventiv beim Integrationsprozess zu unterstützen. Eine besondere Bedeutung dabei haben der Sport und die Kooperation mit der Polizeiakademie Berlin. Außerschulische Freizeitangebote für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen sind im Vergleich zu Jüngeren deutlich weniger vorhanden, so dass es auch zur Aufgabe des Projektes gehört, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu schaffen.

Im Rahmen der Jugendgipfelmittel wurde **SpOrt365** – ein Projekt der Sportjugend Berlin – seit Sommer 2023 in der inhaltlichen und organisatorischen Durchführung von der GSJ realisiert. SpOrt365 bietet ganzjährig kostenfrei nutzbare Sportanlagen z.B. mit Streetballplätzen, Soccercourts und Beachvolleyballfeldern und betreut die Angebote sport- und sozialpädagogisch.
In den bisherigen 2,5 Jahren hat die GSJ mit den multiprofessionellen Mitarbeitenden maßgeblich zur Weiter- und Neuentwicklung von SpOrt365 beitragen können. Gemeinsam mit der Sportjugend Berlin konnte der Standort im Görlitzer Park wieder aufgebaut und optimiert werden und mit dem Kombibad Gropiusstadt der Berliner Bäderbetriebe einen zweiten Standort entwickelt werden.
SpOrt365 hat in kurzer Zeit eine herausragende Reputation erworben. Die Unterstützungsleistungen und die Mitwirkung von drei Senatsverwaltungen zeigen die besondere stadtpolitische Bedeutung von SpOrt365. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, die Trägerschaft von SpOrt365 ab Januar 2026 beim Dachverband, dem Landessportbund Berlin und seiner Sportjugend anzusiedeln. Die konkreten Abstimmungen zum Übergang von SpOrt365 wurden erfolgreich bis Jahresende 2025 zwischen GSJ, LSB und Sportjugend und mit den beteiligten Partnern organisiert.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte auch in 2025 eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für **„ankommen – KiezSport mobil“**. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.
Seit 2015 ist der Auftrag erweitert auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. „ankommen“ realisiert sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern. In 2025 wurden Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine weiter fortgeführt. Dazu zählen auch Bildungs- und

Freizeitangebote, die auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel im Bereich des ehemaligen Parkplatzes „P10“ für Kinder und Jugendliche des dortigen Ankunftszentrums realisiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden 11 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** unter 27 Jahre betreut.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BJF und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgten Zuwendungsförderungen über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an insgesamt 35 Schulen (Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien). Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeitenden leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein.

Mit der Einführung der integrierten Sekundarschulen erfolgte die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes** an mehreren Standorten. Dort werden Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags realisiert, die leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen beauftragt werden. Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 7 Schulen mit hauptamtlichen Fachkräften vertreten.

In 2025 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau und Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“, Lücke mobil und Pia Olymp (geschlechtsspezifische Jugendarbeit) sowie ergänzende bezirkliche Förderungen für die Standorte Lücke und Kreafithaus
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze, MädchenSportZentrum Alia und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Geschlechtersensible Jugendarbeit und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt. Zusätzlich wurden Angebote der Kompetenzförderung realisiert, das sind Eltern-Kind-Angebote mit dem Titel „Baby in Bewegung & Kleinkind im Gleichgewicht“.

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2025 am Standort Hippelstraße fortgeführt. Im Vordergrund steht die Aktivierung junger Menschen. Schwerpunkte sind der Erwerb und die Förderung von Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Konzentration, Teamwork sowie Selbstorganisation als Grundlage, sich mit Bildungsinhalten zu befassen und Schulabschlüsse zu erzielen. Das jährliche Überwachungsaudit bei der DEKRA im Rahmen der Zulassung als Träger nach SGB III wurde erfolgreich durchgeführt.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben** gab es in 2025:

- Realisierung der Infrastrukturmaßnahmen im Kombibad Gropiusstadt für das Projekt SpOrt365
- Sanierungsarbeiten im Bereich Sanitär im SportJugendClub Marzahn und im Außenbereich des MädchenSportZentrums Pia Olymp in Wartenberg.

c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Der überwiegende Teil der Handlungsfelder der GSJ sind dem **Zuwendungsbereich** zuzuordnen. Überschüsse lassen sich erzielen,

- wenn bei Zuwendungen und Leistungsverträgen pauschale Trägerkosten vereinbart sind,
- durch Fachleistungsstundensätze
- und bei eigenen Projekten der GSJ mit Leistungserbringung.

Im Bereich **Vermögensverwaltung** konnten durch Tagesgeld und Termingeldanlagen Zinserträge erzielt werden.

Die Verwendung von Überschüssen erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für nachfolgende **Aufgaben** verwendet:
    1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
    2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
    3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung, Maßnahmen der Personalführung und Gesundheitsförderung
    4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
    5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Das Jahr 2025 schloss bei einem Umsatzvolumen von fast 14,8 Mio EUR mit einem Fehlbetrag von 162.776,33 EUR ab. Der Grund liegt im Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 864.618,95 EUR für das Projekt SpOrt365, das zum 31.12.2025 zum Landessportbund Berlin e.V. übergegangen ist.

Die öffentlichen Förderungen für die verschiedenen Bereiche der sportorientierten Jugend- und Jugendsozialarbeit haben sich bislang stabil gezeigt, sowohl im Zuwendungsbereich (Jugend- und Schulprojekte) als auch bei den über Fachleistungsstunden finanzierten Einrichtungen (Hilfen zur Erziehung, Aktivierungsmaßnahmen, Ganztagsangebote). Im Rahmen der Mittel des Gipfels gegen Jugendgewalt konnten ausgewählte Bereiche der sportorientierten Jugendsozialarbeit in den letzten 3 Jahren Erweiterungen erfahren.

Die **Vergütung der Fachkräfte** in der GSJ erfolgt in Anlehnung an den TV-L und ist geregelt durch die zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossene Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze. Seit 2021 wird ergänzend zum TV-L für die sozialpädagogischen Fachkräfte die Anlehnung an den TV-L Sozial- und Erziehungsdienst umgesetzt.

Gemäß Auflagenbeschluss des Berliner Abgeordnetenhauses sind die freien Träger als Zuwendungsempfangende verpflichtet, eine am Tarifniveau des Landes orientierte Bezahlung ihrer Beschäftigten zu realisieren. Dafür ist erforderlich, dass im Rahmen der öffentlichen Förderungen die Mittel für Tarifsteigerungen bereitgestellt werden. In den Landeszuwendungen für 2025 waren die Erhöhungen zunächst nicht fortgeschrieben worden. Der konkrete Mehrbedarf durch die Tarifangleichung musste für die einzelnen Zuwendungsprojekte jeweils beantragt werden. Die verbindlichen Bestätigungen erfolgten im Herbst 2025 und sicherten die Finanzierung der Tarifangleichung.

Mehrkosten sind in 2025 im Bereich des Overheads zu finanzieren, dazu zählen:

- sukzessiv steigende Betriebskosten,
- Investitionen für einen Zentralserver und aktuelle Softwarestruktur
- und die anteilige Freistellung von Mitgliedern des Betriebsrats gemäß BetrVG.

d) Risiken und Chancen 2026

Anlässlich gewalttätiger Ausschreitungen in der Silvesternacht 2022 wurden durch den von der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Giffey initiierten Gipfel gegen Jugendgewalt Maßnahmepakete beschlossen, deren Umsetzung auch nach der in 2023 durchgeführten Wiederholungswahl von der neu gebildeten Regierung erfolgte.

Die **Aufgabenerweiterungen** für die GSJ sind erheblich und umfassen

- Erweiterungen im Bereich der Schulsozialarbeit an Grundschulen und Oberstufenzentren im Landesprogramm Sozialarbeit an Berliner Schulen,
- den Ausbau von Angeboten der sportorientierten Jugendsozialarbeit (Verbundprojekt und KICK-Projekt) insbesondere für ältere Jugendliche
- und die Fortführung und Erweiterung des Projekts SpOrt365 bis zum 31.12.2025.

In den Jahren 2023 bis 2025 hatte sich die Zahl der Beschäftigten in der GSJ um 51 Personalstellen erhöht. Das Umsatzvolumen stieg von 11,1 Mio EUR (2023) auf nahezu 14,8 Mio EUR (2025).

Zum anderen ist die generelle **Entwicklung öffentlicher Haushalte** bezogen auf die nächsten Jahre kritisch einzuschätzen. Die wirtschaftliche und allgemeine politische Lage ist als unbeständig zu bewerten. Die Spätfolgen der Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine und in Nahost, steigende Energie- und Lebensmittelpreise können erhebliche Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte auslösen. In wieweit das Einfluss auf die öffentlichen Förderungen von Jugend- und Jugendsozialarbeit hat, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Nach den Wahlen im September 2026, die im Land Berlin und in den Bezirken anstehen, wird die Konsolidierung des Haushalts eine Schwerpunktaufgabe sein. Trotz eines verabschiedeten Berliner Doppelhaushalts 2026/2027 ist mit Haushaltssperren und Kürzungen zu rechnen. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den Bezirken sind die jährlichen **Tarifsteigerungen** zumeist anteilig vorgesehen. Für die Gesamtkompensation von Tarifangleichungen werden zusätzliche Mittel benötigt. Bis einschließlich 2025 gelang es zumeist, dass diese zusätzlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden. Ab 2026 soll diese Tarifvorsorge durch das Land Berlin für die Bezirke nicht mehr erfolgen.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. Der stufenweise Ausbau des Landesprogramms ist abgeschlossen, ebenso zusätzliche Förderungen aus dem Start-Chancen-Projekt, die zuletzt zu Erweiterungen an einzelnen Schulstandorten führten.

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sowohl für den Sport als auch für die Jugendsozialarbeit bleibt die Anbindung ihrer Angebote an Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule. Die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK sind weiterhin aufgefordert, mit **Schulen** aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit **Sportvereinen** im jeweiligen Sozialraum zu intensivieren.

Ambulante Hilfen zur Erziehung werden von der GSJ im Bezirk Spandau durchgeführt. Im Laufe der letzten drei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen. Das wirtschaftliche Ziel, mit einem regelmäßigen Volumen von bis zu 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt zu werden, ließ sich aufgrund vakanter Fachkräftestellen in 2025 nicht realisieren.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Zuwendungen und Leistungsverträgen mit Kürzungen bei bisher geförderten Projekten zu rechnen ist. Die bisherigen Erfahrungen zeigen auch, dass neue Auftragsvergaben erfolgen. Insgesamt ist dennoch für die GSJ eine leichte Konsolidierung zu prognostizieren.

Die vor über 30 Jahren von der Sportjugend initiierten, ab 1996 vom VSJ fortgeführten und seit 2009 von der GSJ weiterentwickelten Jugendprojekte haben mit ihrer innovativen Kombination aus Sozialpädagogik und Sport neue Möglichkeiten der Ansprache und Motivation geschaffen und bieten jungen Menschen hilfreiche Unterstützung. Die kontinuierlichen Weiterentwicklungen haben auch dazu geführt, dass dieses Angebot ein wichtiger Baustein der Berliner Jugendhilfelandschaft geworden ist.

Auf Bundesebene zählt die GSJ mit seinen Angeboten der sportorientierten Jugendsozialarbeit zu einem zentralen Praxispartner sowohl für die Fachgruppe „Bewegung, Sport & Körper“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) als auch für das Netzwerk MOBILEE – Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlin beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind zum Teil erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch gelingt es, an einzelnen Standorten, zuletzt NaunynRitze in Kreuzberg, Kreafithaus und Pia Olymp in Lichtenberg und SJC Marzahn bei laufendem Betrieb (Teil-)Sanierungen zu realisieren.

Zu den Schwerpunkten in nächster Zeit zählen

- die Weiterentwicklung der bisherigen Angebote der Sportorientierten Jugendsozialarbeit und die längerfristige Etablierung der im Rahmen der Jugendgipfelmittel zusätzlich realisierten Angebote
- die Verstetigung der Jugendgipfelmittel und Sicherung der Fördermittel für die sportorientierte Jugendsozialarbeit
- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung und die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen.

Berlin, 15.06.2026

Frank Kiepert
Geschäftsführer

Anita Reindl
Geschäftsführerin